

## Geschichte

v o n

## T h r a c i e n .

Griechen und Römer vor Christi Geburt begreifen unter diesem Namen oft den ganzen Norden der ihnen bekannten Erde, und nennen Hyperboreer, Scythen, Amazonen, als einzelne thracische Völker. (*Voss* zu Virg. Eclog. X, 65.) Das eigentliche Thracien ward später umgränzt vom Nestus, Hämus, Pontus Euxinus, Propontis und ägäischen Meere; (auch rechnete man zuweilen Macedonien und die angränzenden Nordländer dazu). Selbst dieses eigentliche Thracien, (vordem *Sithon* genannt,) glaubte man viel zu nördlich, und beinahe unter dem Bärenstirne, welchen Irrthum die dortige Bergkälte begünstigte. Denn vom Hämus, dem nördlichen hohen Gränzgebirge, erstreckten sich mehrere Arme südlich; mit ihm fast parallel lief der Rhodope in süd-östlicher Richtung; und an der Gränze von Macedonien lag der *Pangäus*. Der größte Fluß war der *Hebrus*, jetzt *Marizza*, entspringt auf dem Hämus, und ergießt sich bei Aenos ins ägäische Meer. Die Römer nannten ihn mit Schauern, weil der Winter ihn mit schneeiger Fessel band, (*Horaz*. Ep. I, 3, 3.) — Städte sind: am ägäischen Meere, *Abdëra*, unweit des Nestus, Vaterland des lachenden Demokritus und des Sophisten Protagoras, das Schöppenstädt der Griechen; *Skapte hyle* (*Σκαπτή ὕλη*), eine kleine Stadt, Thasos gegenüber, mit wichtigen Goldminen, wo *Thucydides* zu seiner Geschichte des peloponnesischen Krieges vorarbeitete; *Doriskus*, am Hebrus, wo Xerxes sein Heer musterte. Auf der südlichen Landzunge Thraciens, dem thracischen *Chersonesus*, am Hellespont, liegen: *Sestus*, unweit der